

Thurgauer Köpfe

Ein Thema – sechs Museen



Thurgau



Museen
Thurgau

25. April bis
18. Oktober 2020

museenthurgau.ch

Thurgauer Köpfe Ein Thema – sechs Museen.
In ihrem gemeinsamen Ausstellungsprojekt «Thurgauer Köpfe» werfen die sechs kantonalen Museen einen ungewohnten Blick auf den Thurgau. Fern der gängigen Stereotypen zeigen sie auf, was den Kanton ausmacht. Wer wird wann und warum ein Thurgauer Kopf? Jedes Museum hat darauf seine eigenen Antworten und provoziert ein Nachdenken darüber, was der Thurgau war, ist oder allenfalls auch sein könnte. Der Besuch der sechs Ausstellungen wird so zu einer anregenden Reise durch den Kanton. Alle Museen bieten ein vielfältiges Vermittlungsprogramm. Informationen: www.museenthurgau.ch

Der reich illustrierte Katalog zum Ausstellungsprojekt «Thurgauer Köpfe» kann für CHF 20.– in den Shops der beteiligten Museen und im Buchhandel erworben werden.

Medienpartner

Thurgauer Zeitung

Historisches Museum Tot oder lebendig



Das Historische Museum Thurgau ist das Geschichtsmuseum des Kantons. Es zeigt Ausstellungen an drei Standorten und pflegt eine Sammlung von rund 50 000 Objekten. Auf Schloss Frauenfeld dreht sich alles um die Geschichte des Mittelalters, im Schaudepot St. Katharinental liegt der Schwerpunkt auf der volkkundlichen Sammlung und im Alten Zeughaus Frauenfeld werden innovative und zeitgemässe Sonderausstellungen zu neuzeitlichen Themen gezeigt. Das Haus zeichnet sich durch Publikumsnähe und ein zeitgemäßes Vermittlungsprogramm aus. Die interaktive Wissensvermittlung sowie das Forschen am Originalobjekt prägen auch die Schulangebote, die sich am kantonalen Lehrplan orientieren.

Wer als Thurgauer Kopf gilt, bestimmt die Gesellschaft. Je nach Sichtweise stehen einmal Politiker, ein andermal vielleicht Fernsehprominente oder historische Persönlichkeiten im Rampenlicht. Letztlich ist es für die Geschichte aber weniger entscheidend, wer gerade zum Haupt gekrönt wird. Viel wichtiger sind die Mechanismen hinter dem Köpfemachen. Diese unterscheiden sich je nach Zeit, Umfeld oder Medium. Das Historische Museum Thurgau beleuchtet in seiner Ausstellung «Tot oder lebendig», wie sich das Köpfemachen in den rund 200 Jahren seit Kantonsgründung verändert hat. Im Vorfeld der Ausstellung wurden anhand einer Umfrage die Selbst- und Fremdzuschreibungen von Thurgauerinnen und Thurgauern erhoben. Diese Daten fliessen in den Ausstellungsrundgang ein und ermöglichen dem Publikum eine Verortung auf der Landkarte der Thurgauer Identität. Gleichzeitig kann das Publikum in der Ausstellung selbst herausfinden, ob es sich in den verschiedenen Epochen und Zusammenhängen als Thurgauer Kopf bewährt hätte. Die Ausstellung interessiert sich ebenso für biografische Bruchlandungen und gefallene Köpfe. An Beispielen wie der Schriftstellerin Alja Rachmanowa oder dem Psychiater Roland Kuhn wird deutlich, dass ein Thurgauer Kopf je nach Umfeld und Zeit mit ganz anderen Vorzeichen wahrgenommen wird.



Das Alte Zeughaus Frauenfeld, temporärer Ausstellungsort des Historischen Museums Thurgau
© Dr. Raphael Hitz

Multimedial und im Dialog
mit dem Publikum
© Samir Seghrouchni



Veranstaltungen Historisches Museum

Sonntag | 26. April 2020 | 13 & 14 & 15 & 16 Uhr

Tot oder lebendig. Die Hintergründe des Köpfemachens in Geschichte und Gegenwart

öffentliche Führungen durch die Ausstellung mit dem Kuratorenteam, Altes Zeughaus Frauenfeld, **Eintritt frei**

Donnerstag | 14. Mai 2020 | 18 Uhr

Warum wachsen die Bäume hier nicht in den Himmel? Selbst- und Fremdeinschätzungen und deren Konsequenzen für den Kanton Thurgau

Podiumsdiskussion mit Lisa Landert (wiss. Mitarbeiterin Bundesamt für Landwirtschaft BLW), Robert Fürer (Jurist), Michael Lünstroth (Redaktionsleiter thurgaukultur.ch), Regine Siegenthaler (Juristin und Gründerin Coworking Frauenfeld) und Dr. Markus Schär (Journalist), anschliessend Apéro, Schloss Frauenfeld, **Eintritt frei**

Mittwoch | 10. Juni 2020 | 18 Uhr

Auf dem Prüfstand: Die Köpfe hinter den Medikamentenversuchen an der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen

Abendvortrag mit Prof. Dr. Marietta Meier, Historikerin, anschliessend Apéro, Schloss Frauenfeld, **Eintritt frei**

Donnerstag | 10. September 2020 | 18 Uhr

Jowaaa ...! Caroline, der bekannteste Thurgauer Kopf

Comedy-Abend mit Kliby & Caroline, Top-Bauchredner – das Lachpaar der Nation, anschliessend Apéro, Rathaus Frauenfeld, **Eintritt frei (Kollekte)**

Donnerstag | 1. Oktober 2020 | 18 Uhr

Thurgauer Betty Bossi. Der Kochbuch-Bestseller «Gritli in der Küche» aus dem Jahr 1904

Abendvortrag «mit Biss» von Verena E. Müller, Historikerin und Publizistin, mit Häppchen nach historischem Rezept, Rathaus Frauenfeld, **Eintritt frei**

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.historisches-museum.tg.ch

Adresse Ausstellung

Altes Zeughaus Frauenfeld
Zürcherstrasse 221
8500 Frauenfeld
Tel. +41 58 345 73 90

Adresse

Historisches Museum Thurgau
Schloss Frauenfeld
Rathausplatz 2
8500 Frauenfeld
Tel. +41 58 345 73 80
historisches.museum@tg.ch
www.historisches-museum.tg.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 13–17 Uhr



Marketingbotschafterin Bianca entdeckt den Thurgau: ein genialer PR-Gag von Thurgau Tourismus?



Elektroschock-Therapie-Gerät aus der Klinik Münsterlingen. Unter Normzwang: Schweizer Psychiatriekliniken geraten wegen Experimenten am Menschen in die Kritik.



Handpuppe Caroline. Bereits seit 46 Jahren macht die vorwitzige Eselin den Thurgauer Dialekt salonfähig.



Totenmaske von Alfred Huggenberger (1867–1960).
Hybrides Andenken über den Tod hinaus.
Alle Fotos auf dieser Doppelseite © Meinrad Schade

Ittinger Museum

Ein Bankierssohn pflügt um



Das ehemalige Kartäuserkloster Ittingen ist ein überregional bekannter Ausflugsort. Das Ittinger Museum ist neben dem Kunstmuseum Thurgau die zweite dort domizilierte kantonale Institution. 1983 gegründet, besteht ihre Aufgabe darin, die hervorragend erhaltenen historischen Räumlichkeiten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auf dem Rundgang durch die Anlage können Besucherinnen und Besucher auf ein vielfältiges Vermittlungsangebot zur Geschichte des Orts und des klösterlichen Lebens zurückgreifen. Veranstaltungen und Sonderausstellungen vertiefen ausgewählte Aspekte im Zusammenhang mit der Geschichte und der Kunstgeschichte des Orts.

Die Ausstellung «Thurgauer Köpfe – Ein Bankierssohn pflügt um» beleuchtet das Leben und Wirken von Victor Fehr (1846–1938). Er war eine prägende Persönlichkeit im Thurgau des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Als Spross einer wohlhabenden St. Galler Unternehmer- und Bankiersfamilie zeigte er früh Interesse für die Landwirtschaft. Mit 21 Jahren erwarb er 1867 die Kartause Ittingen und residierte sieben Jahrzehnte lang im ehemaligen Kloster. Mit grossen innovatorischen Ambitionen baute der junge Gutsherr in Ittingen einen modernen, technisierten und diversifizierten Landwirtschaftsbetrieb auf. Darüber hinaus war er als Mitbegründer landwirtschaftlicher Organisationen und Bildungsstätten aktiv. Ein wichtiges Feld seines Engagements war die Mechanisierung der Landwirtschaft, ein weiteres die Zollpolitik zum Schutz der schweizerischen Landwirtschaft.



Der junge Victor Fehr, 1867

Zum Selbstverständnis der patriarchalischen Persönlichkeit gehörte auch die militärische Laufbahn als Kavallerieoffizier: Victor Fehr wurde von seinen Zeitgenossen respektvoll mit «Herr Oberst» angesprochen. Victor Fehr hatte die Kartause Ittingen in der Zeit des Historismus erworben, als Gebäude und Ausstattungen früherer Zeiten als Bühne der Repräsentation neue Wertschätzung erlangten. Diese Nutzung durch die Gutsherrenfamilie trug über drei Generationen hinweg zur Bewahrung der Klosteranlage bei. Die Ausstellung stellt das reiche Leben von Victor Fehr in Fotografien, Gemälden, Texten und besonderen Ausstellungsstücken vor.



Kaiserbesuch, 1912

Veranstaltungen Ittinger Museum

Donnerstag | 4. Juni 2020 | 19 Uhr

Die Landwirtschaft zu Zeiten Victor Fehrs

Gespräch mit Dr. Peter Moser, Initiator und Leiter des Archivs für Agrargeschichte in Bern, Moderation: Felix Ackermann, Ittinger Museum, **Eintritt frei**

Sonntag | 17. Mai 2020 | 11 bis 18 Uhr

Internationaler Museumstag

Familienprogramm und Führungen
Kunst- und Ittinger Museum, **Eintritt frei**

Donnerstag | 20. August 2020 | 19 Uhr

Victor Fehr – Ein Bankierssohn pflügt um

Vortrag von Felix Ackermann
Ittinger Museum, **Eintritt frei**

Sonntag | 7. Juni | 5. Juli | 2. August |

6. September & 4. Oktober 2020 | jeweils 15 Uhr

Thurgauer Köpfe – Ein Bankierssohn pflügt um

öffentliche Führung, Ittinger Museum

Die Teilnahme ist im Museumseintritt enthalten.

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.ittingermuseum.tg.ch

Adresse

Ittinger Museum
Kartause Ittingen
8532 Warth
Tel. +41 58 345 10 60
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch
www.ittingermuseum.tg.ch

Öffnungszeiten

Mai bis September:
täglich 11–18 Uhr

Oktober bis April:
Montag bis Freitag 14–17 Uhr
Samstag, Sonntag
und Feiertage 11–17 Uhr



Victor Fehr unter der Loggia



Cover des Führers zur landwirtschaftlichen Sonderausstellung von 1903 in Frauenfeld



Vorführung der Mähmaschine «Helvetia» 1945 mit Victor Fehr

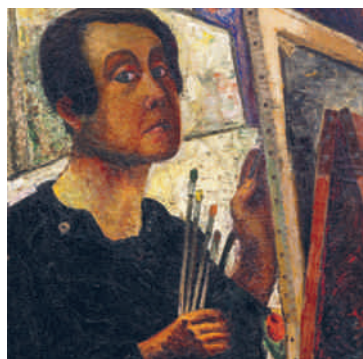


Kunstmuseum Thurgau Frauen erobern die Kunst



Das Kunstmuseum in der Kartause Ittingen ist die bedeutendste Institution für bildende Kunst im Thurgau. Sammlung und Ausstellungen konzentrieren sich auf drei Themenschwerpunkte: Aussenseiterkunst, repräsentative Werkgruppen von Künstlerinnen und Künstlern der Region sowie international bekannte Positionen der Gegenwartskunst. Die Kunstwerke entfalten an diesem durch die Geschichte geprägten Ort eine Ausstrahlung von besonderer Intensität, was dem Ort den Ruf eines einzigartigen Kulturzentrums eingebracht hat.

Die Ausstellung «Thurgauer Köpfe – Frauen erobern die Kunst» skizziert, wie sich die Möglichkeiten für Künstlerinnen zwischen 1880 und 1980 verändert haben. Es wird modellhaft aufgezeigt, wie sich Frauen zunehmend und auf vielfältige Weise ihre Position im kulturellen Leben in der Ostschweiz und über deren Grenzen hinaus erkämpften. Während der sogenannten Gründerzeit konnten nur Töchter aus der bürgerlichen Oberschicht als Künstlerinnen tätig werden, und meist waren solche Aktivitäten unbelastet von kommerziellem Erfolgsstreben. Eine Generation später fanden Künstlerinnen wie Helen Dahm (1878–1968) oder Martha Haffter (1873–1951) nicht nur Wege zu professionellen Ausbildungen in europäischen Kunstmetropolen, sondern sie behaupteten sich auch erfolgreich in der damaligen Ausstellungsszene. In der Zwischenkriegszeit finden sich viele Fotografinnen. Leben und Werk von Martha Gubler (1902–2005), Saskia Egloff (1902–1994) oder Susi Iff-Kolb (*1932) zeigen dabei exemplarisch auf, wie breit das Feld der Fotografie sein konnte. Erst die Generation der nach dem Zweiten Weltkrieg tätigen Künstlerinnen, zu denen etwa Eva Wipf (1929–1978), Inge Schön (1916–1995) oder Charlotte Kluge-Fülscher (1929–1998) gehörten, erreichten formell einen gleichberechtigten Stand mit ihren männlichen Kollegen.



Helen Dahm, «Selbstporträt als Malerin», 1927, Öl auf Leinwand, 83x75 cm, Kunstmuseum Thurgau



Umbekannter Fotograf, Margrit und Carl Roesch, 1914, Schwarzweissfotografie, Carl und Margrit Roesch-Stiftung

Veranstaltungen **Kunstmuseum Thurgau**

Donnerstag | 7. Mai 2020 | 19 Uhr

Künstlerin werden – ein Lebensmodell im Wandel

Podiumsdiskussion mit Ute Klein, Almira Medaric und Lisa Schiess

Moderation: Markus Landert, Kunstmuseum Thurgau, **Eintritt frei**

Sonntag | 17. Mai 2020 | 11 bis 18 Uhr

Internationaler Museumstag

Familienprogramm und Führungen, Kunst- und Ittinger Museum, **Eintritt frei**

Donnerstag | 18. & 25. Juni 2020 | jeweils 19 Uhr

2x2 – Texte im Museum

Mit Andrea Gerster / Tabea Steiner (18.6.)

und Zsuzsanna Gahse / Anna Stern (25.6.)

Moderation: Cornelia Mechler, Kunstmuseum Thurgau, **Eintritt frei**

Samstag | 22. August 2020 | 8.15 bis 18 Uhr

Auf den Spuren von Adolf Dietrich

Eine Wanderung über den Seerücken bis in die Malerstube nach

Berlingen. Leitung: Brigitt Näpfli, Anmeldung bis 17. August 2019 erforderlich

Tel. 058 345 10 60, sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

Kosten: CHF 30 für Erwachsene, CHF 15 für Kinder / Jugendliche

Donnerstag | 17. September 2020 | 19 Uhr

Frauen erobern die Kunst – Eine alternative Kunstgeschichte des Thurgaus

Vortrag von Stefanie Hoch, Kunstmuseum Thurgau, **Eintritt frei**

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.kunstmuseum.ch

Adresse

Kunstmuseum Thurgau

Kartaue Ittingen

8532 Warth

Tel. +41 58 345 10 60

sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

www.kunstmuseum.ch

Öffnungszeiten

Mai bis September:

täglich 11–18 Uhr

Oktober bis April:

Montag bis Freitag: 14–17 Uhr

Samstag, Sonntag
und Feiertage: 11–17 Uhr



Martha Haffter, «Bild zweier Mädchen beim Zeichnen» (Detail), undatiert, Öl auf Karton, 36 x 44 cm, Kunstmuseum Thurgau



Elsbeth Meyer, «Dorothea», undatiert, Bronze, 27 x 20 x 20 cm, Kunstmuseum Thurgau



Saskia Egloff im Juli 1945, Farbdiä

© Stiftung Saskia Egloff, Tägerwilten



Denn nur als ästhetisches Phänomen ist das Dasein und die Welt ewig gerechtfertigt. (Z.N.)

Joseph Kosuth, „Das Dasein und die Welt“, 2013,
Zitat von Friedrich Nietzsche, Leuchtschrift an der
Fassade des Kunstmuseums Thurgau

Mit Thurgauer Köpfen durch den Kanton



Die sechs kantonalen Museen im Thurgau präsentieren vom 25. April bis 18. Oktober 2020 das Ausstellungsprojekt «Thurgauer Köpfe». Verteilt auf vier Standorte zeigt sich der Kanton im Spiegel seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Hinter den «Köpfen» verbergen sich Männer und Frauen, aber auch Tiere und Pflanzen. Fern der gängigen Stereotypen wird das, was den Thurgau ausmacht, aus neuen Perspektiven sichtbar.



Zum Ausstellungsprojekt «Thurgauer Köpfe» haben die Museen gemeinsam eine Karte herausgegeben. Ausgehend von der Ausstellung führt sie zu Orten, an denen die Besonderheiten des Thurgaus erlebbar sind. Sie verbindet die Ausstellungen mit dem ganzen Kanton und kann als Wegweiser dienen, den Thurgau neu zu entdecken.

museen.tg.ch/karte

Museum für Archäologie
Archäologe ohne
Vergangenheit?



K

85mm

K

Das Museum für Archäologie Thurgau in Frauenfeld zeigt die aussagekräftigsten Funde aus dem Kanton Thurgau von der Steinzeit bis in die Neuzeit. Schwerpunkte sind die prähistorischen Pfahlbaudörfer – vier davon seit 2011 auf der UNESCO-Welterbeliste – sowie römische Siedlungen. Dank der guten Erhaltungsbedingungen in wassergesättigten Schichten haben sich zahlreiche Objekte aus organischem Material erhalten: jungsteinzeitliche Textilreste, eine römische Panflöte und römische Holzfässer sind die Highlights.

Karl Keller-Tarnuzzer (1891–1973) ist die Hauptfigur in der Ausstellung «Thurgauer Köpfe: Archäologe ohne Vergangenheit?». Er war der erste Kantonsarchäologe und Konservator der urgeschichtlichen Sammlung des Kantons Thurgau. Daneben war er als Versicherungsvertreter, Verbandssekretär, freischaffender Journalist und Schulinspektor tätig. Karl Keller-Tarnuzzer prägte mit seinen Ausgrabungen zwischen 1928 und 1963 in wichtigen Fundstellen wie Hüttwilen-Stutheien, Eschenz-Insel Werd, Pfyn-Breitenloo, Arbon-Bleiche 2 und Gachnang/Niederwil-Egelsee die archäologische Forschung nicht nur im Kanton, sondern in der ganzen Schweiz. Seine zusammen mit Hans Reinerth verfasste «Urgeschichte des Thurgaus» aus dem Jahr 1925 war jahrzehntelang das Standardwerk zur Ur- und Frühgeschichte des Thurgaus.

Der Fokus der Ausstellung liegt einerseits auf seiner bis heute nur lückenhaft bekannten Biografie, andererseits werden die oben genannten Fundstellen vorgestellt. Karl Keller-Tarnuzzer grub diese fünf Fundstätten allerdings nicht alleine aus: Arbeitslose, polnische internierte Soldaten, Lehrer, interessierte Ordensleute sowie Fachleute der Universität Groningen (NL) waren weitere «Köpfe» in seinem Team.

Karl Keller-Tarnuzzer war ein begnadeter Vermittler. Er führte viele Schulklassen auf Ausgrabungen, verfasste zahlreiche Zeitungsartikel und schrieb sogar einen Jugendroman.



Situationsplan, Pfahlbau-Ausgrabung Pfyn-Breitenloo, 1944



Polnischer Zeichner, 1944

Veranstaltungen **Museum für Archäologie Thurgau**

Sonntag | 3. Mai 2020 | 10.30 Uhr

Thurgauer Köpfe – Karl Keller-Tarnuzzer

Führung: KKT-Schulinspektor, Versicherungsvertreter und Archäologe
Hansjörg Brem, Kantonsarchäologe, **Eintritt frei**

Dienstag | 26. Mai 2020 | 19.30 Uhr

Thurgauer Köpfe – Einheimisch-exotischer Thurgau

Fachübergreifende Ausstellungsführung mit Barbara Richner, Sammlungskuratorin Naturmuseum und Kulturwissenschaftlerin, und Urs Leuzinger, Leiter Museum für Archäologie und Archäologe, **Eintritt frei**

Dienstag | 9. Juni 2020 | 19.30 Uhr

Thurgauer Köpfe – Zu Gast im Naturmuseum und Museum für Archäologie

Abendgespräch: Markus Landert vom Kunstmuseum auf Besuch
Urs Leuzinger, Archäologe, **Eintritt frei**

Samstag | 13. Juni 2020 | 13–17 Uhr

Thurgauer Köpfe – Rohammer, Biber, Pfahlbauer und Römer

Naturkundlich-archäologische Exkursion in Pfyn mit Zoologin Catherine Schmidt, Naturmuseum, und Archäologe Urs Leuzinger, Museum für Archäologie, Anmeldung erforderlich, Detailprogramm bei Anmeldung, **Eintritt: CHF 10**

Sonntag | 27. September 2020 | 10.30 Uhr

The Big Five – Die wichtigsten «Köpfe» im Thurgau

Fachübergreifende Ausstellungsführung mit Hannes Geisser, Leiter Naturmuseum und Biologe, und Urs Leuzinger, Leiter Museum für Archäologie und Archäologe, **Eintritt frei**

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.archaeologie.tg.ch

Adresse

Museum für Archäologie Thurgau
Freie Strasse 24
8510 Frauenfeld
Tel. +41 58 345 74 00
archaeologie@tg.ch
www.archaeologie.tg.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14–17 Uhr
Samstag und Sonntag 13–17 Uhr



Karl Keller-Tarnuzzer auf der Grabung in Eschenz-Isel Werd (1931–1935)



Eine Schulklasse auf dem Weg zur Ausgrabung in der bronzezeitlichen Siedlung Arbon-Bleiche 2 (1945)

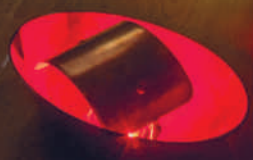
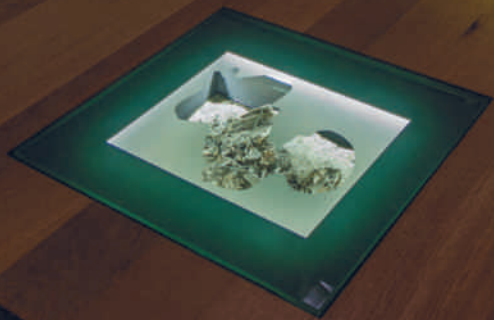



Ölgemälde der römischen Villa von Stutheien von Karl Peterli (1897–1975)



Barracks in Singapore

The barracks in Singapore were built by the British in the 19th century. They were used to house the British soldiers who were stationed in Singapore. The barracks were built on a hillside and were surrounded by a wall. The barracks were built in a style that was typical of the British in the 19th century. They were built with brick and had a pitched roof. The barracks were built in a way that was designed to be comfortable for the soldiers. They had a central courtyard and were surrounded by a wall. The barracks were built in a way that was designed to be comfortable for the soldiers. They had a central courtyard and were surrounded by a wall.

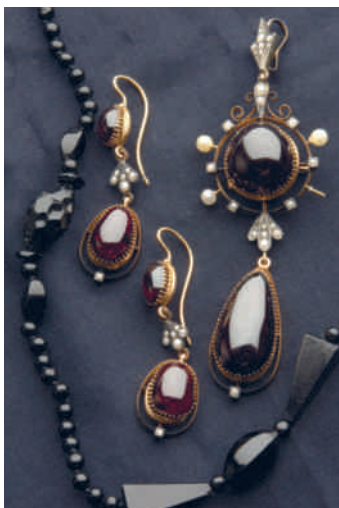


Napoleonmuseum Thurgau
Eine Kaiserin bringt Kohle



Was in Paris über Versailles gesagt wird, sagt man im Thurgau über den Arenenberg: Ein Schloss voll unschätzbaren Kunst, ein Park mit atemberaubender Aussicht, geschaffen und belebt durch französische Kultur. Zwei Mal lebte die kaiserliche Familie hier im Exil. Königin Hortense, ihr Sohn Kaiser Napoleon III. und seine Frau Eugénie erweiterten den mittelalterlichen Landsitz zu einem entzückenden Schlossgut. Seit 1855 zu besichtigen, ist heute darin das Napoleonmuseum mit seinen Forschungseinrichtungen und eine Schule untergebracht.

In der Ausstellung «Thurgauer Köpfe – Eine Kaiserin bringt Kohle» wird die Geschichte der letzten Kaiserin der Franzosen erzählt. 1906 stiftet Eugénie das Schlossgut Arenenberg dem Thurgau. Damit verschenkte sie ein Millionenvermögen! Einerseits handelte es sich um die gesamte Liegenschaft, bestehend aus den Schloss- und Gutsgebäuden sowie um mehr als 14 Hektar an Ackerfeld, Wiesen, Reben, Wald, Garten und Park. Andererseits gingen mit der Schenkung ungezählte Kunstgegenstände und Dinge des täglichen Gebrauchs an den Kanton über. Das Napoleonmuseum präsentiert in seiner Ausstellung ausgewählt kostbare Stücke aus den Privatsammlungen der Kaiserin: Mittelalterliche Sakralkunst, Troubadour-Stil-Gemälde (die drittgrösste Sammlung dieses Genres weltweit), signierte Möbelstücke, Schlüsselwerke der napoleonischen Geschichte, Schmuck, Porzellan, Prunkwaffen, Chinoiserien, Karikaturen, Tapeten ... auf dem Arenenberg quillen die Thurgauer Schatztruhen sprichwörtlich über. Unbekannte Sammlungshöhepunkte verlassen für die kurze Zeit ihren verborgenen Aufenthaltsort und laden zum Staunen ein. Darüber hinaus lernen die Besucherinnen und Besucher Kaiserin Eugénie kennen, den sicher schönsten und rätselhaftesten «Thurgauer Kopf», dessen (deren) weltweites Wirken sich bis heute durchaus umstritten auswirkt.



Granatschmuck der Kaiserin Eugénie



Parfumflacon der Kaiserin Eugénie, Porzellan, reich bemalt

Veranstaltungen **Napoleonmuseum**

Jeden 1. Dienstag im Monat | Mai bis Oktober | 19 Uhr

Thurgauer Köpfe – Eine Kaiserin bringt Kohle

Führung durch die Sonderausstellung mit Apéro ab 18.30 Uhr,
Arenenberg / Napoleonmuseum Thurgau

Eintritt: CHF 18 pro Person inkl. Apéro

Jeden 3. Sonntag im Monat | Mai bis Oktober | 13.30 Uhr

Thurgauer Köpfe – Eine Kaiserin bringt Kohle

Führung durch die Sonderausstellung, Arenenberg / Napoleonmuseum Thurgau

Eintritt: CHF 18 pro Person

Samstag/Sonntag 29./30. August

Kaiserliches Wein- und Gartenfest

Samstag: Weinfest, 14–21 Uhr, **Eintritt: CHF 10 inkl. Weinglas**

Sonntag: Gartentag, 11–17 Uhr, **Eintritt: CHF 18**

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.napoleonmuseum.ch

Adresse

Napoleonmuseum Thurgau
Schloss & Park Arenenberg
8268 Salenstein
Tel. +41 58 345 74 10
napoleonmuseum@tg.ch
www.napoleonmuseum.ch

Öffnungszeiten

April
täglich 10–17 Uhr, individueller Rundgang

Mai bis September
täglich 10–17 Uhr, Schloss nur im
Rahmen einer Führung zugänglich

Oktober bis März
Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr,
individueller Rundgang



Jean-Antoine Gros:
General Bonaparte auf
der Brücke von Arcole.
Das Hauptwerk der
Napoleon-Verehrung.



Grosses-Parade-Service des
kaiserlich-französischen Hofes.
Royal China-Porzellan mit
Goldauflage der
Nationalmanufaktur Sèvres.



Eugène de Beauharnais,
Vizekönig von Italien.
Miniatur-Büste von Dagoty
Biskuitporzellan, grauer
Marmor und Gold.



Naturmuseum Thurgau

Einzigartig vielfältig

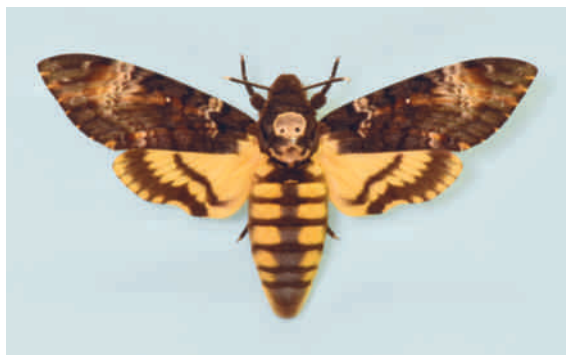


Das Naturmuseum Thurgau ist das Naturarchiv des Kantons Thurgau. Es sammelt, dokumentiert, erforscht und vermittelt die Natur des Thurgaus mit ihren Lebensräumen, Pflanzen und Tieren und deren Millionen Jahre alte Geschichte. Grundkapital des Museums ist seine Sammlung, deren besondere Stärke in ihrem regionalen Bezug liegt. Gegründet im Jahr 1859, ist sie bis heute auf rund 130 000 Objekte angewachsen. Wechselnde Ausstellungen, der Museums-garten und zielgruppengerechte Vermittlungsangebote machen das Natur-museum Thurgau zu einem anregenden Ort der Wissensvermittlung.

Die Ausstellung «Thurgauer Köpfe – Einzigartig vielfältig» nimmt den Titel der ersten gemeinsamen Ausstellung der Thurgauer Museen wörtlich: Sie stellt rund 40 Köpfe, vom klugen menschlichen Kopf bis zum kopflosen Sammlungsbeleg, aus der Sammlung vor. Gemeinsam ist ihnen ihr Bezug zum Thurgau, sei es durch den Fundort, durch den Finder oder ihre Verwendung in der Sammlung des Naturmuseums. Die vielfältige Reihe der gezeigten Porträts eröffnet eine originelle, bisher nie gesehene Sicht auf den Kanton und erzählt darüber, was den Thurgau auch ausmacht.



Von 1936 bis 1944 leitete Olga Mötteli das Naturmuseum Thurgau. Sie war die erste Frau in der Schweiz, die einem Naturmuseum vorstand. Das Porträt zeigt sie im Alter von 37 Jahren, gezeichnet von ihrer Freundin Friederike Klein im Jahr 1923.



Der Totenkopf ist ein Schmetterling aus der Familie der Schwärmer. Das abgebildete Exemplar wurde 1904 vom im Thurgauischen Gottlieben wohnhaften Dichter Emanuel von Bodman (1874–1946) gefangen. Seine Schmetterlings-sammlung war ihm ebenso bedeutend wie sein Schreiben.

Veranstaltungen **Naturmuseum Thurgau**

Sonntag | 17. Mai 2020 | 10.30 Uhr

Internationaler Museumstag: Kohl-, Bohr- und Wildschweinkopf

Ausstellungsführung mit Barbara Richner, Sammlungskuratorin Naturmuseum und Kulturwissenschaftlerin, **Eintritt frei**

Dienstag | 26. Mai 2020 | 19.30 Uhr

Thurgauer Köpfe – Einheimisch-exotischer Thurgau

mit Barbara Richner, Sammlungskuratorin Naturmuseum und Kulturwissenschaftlerin, und Urs Leuzinger, Leiter Museum für Archäologie und Archäologe, **Eintritt frei**

Samstag | 13. Juni 2020 | 13–17 Uhr

Thurgauer Köpfe – Rohammer, Biber, Pfahlbauer und Römer

Naturkundlich-archäologische Exkursion in Pfyn mit Zoologin Catherine Schmidt, Naturmuseum, und Archäologe Urs Leuzinger, Museum für Archäologie, Anmeldung erforderlich, Detailprogramm bei Anmeldung, **Eintritt CHF 10**

Dienstag | 1. September 2020 | 19.30 Uhr

Aus nächster Nähe: «Pflanze, Tier, Stein – möglichst alles kennenlernen»

Objekte und Dokumente von Heinrich Wegelin, Konservator am Naturmuseum Thurgau von 1897 bis 1940, mit Barbara Richner, Sammlungskuratorin Naturmuseum und Kulturwissenschaftlerin, Platzzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich, **Eintritt frei**

Sonntag | 27. September 2020 | 10.30 Uhr

The Big Five – Die wichtigsten «Köpfe» im Thurgau

Fachübergreifende Ausstellungsführung mit Hannes Geisser, Leiter Naturmuseum und Biologe, und Urs Leuzinger, Leiter Museum für Archäologie und Archäologe, **Eintritt frei**

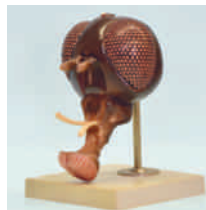
Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.naturmuseum.tg.ch

Adresse

Naturmuseum Thurgau
Freie Strasse 24
8510 Frauenfeld
Tel. +41 58 345 74 00
naturmuseum@tg.ch
www.naturmuseum.tg.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14–17 Uhr
Samstag und Sonntag 13–17 Uhr



Kopfmodell einer Stubenfliege im Massstab 50:1 aus der Arbeitssammlung des Naturmuseums Thurgau



Kopfloses Fell des 2007 in Roggwil gefundenen, ersten Nachweises eines freilebenden Waschbärs im Thurgau



Walrossschädel von der Nordlandreise im Jahr 1899 des Frauenfelder Arztes Elias Haffter (1851–1909)





Vermittlungsprogramm für Kinder und Schulen

Auch die Thurgauer Schülerinnen und Schüler kommen nicht zu kurz. Ein spannendes, bunt gemischtes Vermittlungsprogramm bringt Kindern ab dem Kindergartenalter die Ausstellung näher und lädt zu einer Museumslöwen-Safari durch den Kanton ein.

Weitere Infos unter www.museenthurgau.ch

Thurgauer Köpfe
Tot oder lebendig

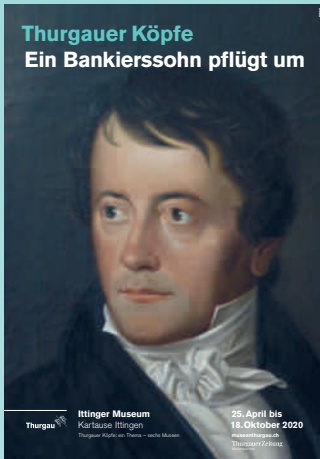


Historisches Museum Thurgau
Altes Zeughaus Frauenfeld
Thurgauer Köpfe im Thema - sechs Museen

Thurgau

25. April bis
18. Oktober 2020
Musentourgenau
Thurgauer Zeitung

Thurgauer Köpfe
Ein Bankierssohn pflügt um



Ittinger Museum
Karlauze Ittingen
Thurgauer Köpfe im Thema - sechs Museen

Thurgau

25. April bis
18. Oktober 2020
Musentourgenau
Thurgauer Zeitung

Thurgauer Köpfe
Frauen erobern die Kunst



Kunstmuseum Thurgau
Karlauze Ittingen
Thurgauer Köpfe im Thema - sechs Museen

Thurgau

25. April bis
18. Oktober 2020
Musentourgenau
Thurgauer Zeitung

Thurgauer Köpfe
Archäologe
ohne Vergangenheit?



Museum für Archäologie Thurgau
Frauenfeld
Thurgauer Köpfe im Thema - sechs Museen

Thurgau

25. April bis
18. Oktober 2020
Musentourgenau
Thurgauer Zeitung

Thurgauer Köpfe
Eine Kaiserin bringt Kohle



Napoleonmuseum Thurgau
Schloss und Park Arenenberg
Thurgauer Köpfe im Thema - sechs Museen

Thurgau

25. April bis
18. Oktober 2020
Musentourgenau
Thurgauer Zeitung

Thurgauer Köpfe
Einzigartig vielfältig



Naturmuseum Thurgau
Frauenfeld
Thurgauer Köpfe im Thema - sechs Museen

Thurgau

25. April bis
18. Oktober 2020
Musentourgenau
Thurgauer Zeitung